

Westeuropa. Für Castel del Monte kommt als direktes Vorbild der Felsendom in Jerusalem in Betracht, den Friedrich II. während seines Kreuzzuges besucht hat. Doch finden sich bereits in normannischen und süddeutschen Burgen ebenso wie in der regen Bautätigkeit des Kaisers in seinem Südreich und in dem toskanischen Kastell von Prato „Entwicklungslinien zu Castel del Monte“. Trotz aller Vorläufer müssen aber Gestalt und Formsprache der „Krone Apuliens“ als einzigartig bezeichnet werden. Mit Castel del Monte wollte der Staufer ein architektonisches Symbol des ihm von Gott verliehenen Imperiums schaffen. – Mit besonderem Interesse liest man auch die Ausführungen des Vf. über die komplizierte Technik, mit deren Hilfe auf der geplanten Grundfläche von Castel del Monte der Grundriß konstruiert wurde. – Eine Kurzfassung seiner Überlegungen hatte G. schon in einem Vortrag „Castel del Monte. Gestalt, Herkunft und Bedeutung“, SB Heidelberg, Phil.-hist. Kl. 1984, Bericht 2, 52 S. mit 25 Abb., veröffentlicht.

H. M. S.

Barbara Krzemińska, Moravští Přemyslovci ve znojemské rotundě [Mährische Přemysliden in der Znaimer Rundkirche], Ostrava 1985, Klub genealogů a heraldiků Ostrava, DK ROH Vítkovic, 26 S. mit mehreren Abb. – Die monumentale Darstellung der Přemyslidenherrscher in der Rundkirche der hl. Katharina der ehem. Znaimer Burg, des Sitzes des dortigen Teilfürsten, wird einer scharfsinnigen Interpretation unterzogen, wobei auch breitere Aspekte der politischen und Verwaltungs- bzw. Verfassungsgeschichte der böhmischen Länder des 11. und der ersten Hälfte des 12. Jh. einbezogen werden. Die Reihe von 18 böhmischen und 9 mährischen Herrschern soll Ergebnis der Abkommen des Jahres 1134 zwischen dem Prager Herzog Sobeslaus I. und dem Znaimer Teilfürsten Konrad II. bilden, nach dem Konrad die böhmische Fürstenwürde erben sollte. In Einzelheiten könnte man anderer Meinung sein, doch scheint die Gesamtkonzeption akzeptabel.

Ivan Hlaváček

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. S.	Herbert Schneider
D. J.	Detlev Jasper	H. Z.	Helga Zinsmeyer
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	K. W.	Konrad Wanner
E. T.	Ernst Tremp	R. S.	Rudolf Schieffer
G. S.	Gabriel Silagi	T. R.	Timothy Reuter
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. H.	Wilfried Hartmann